

Das zweite Modell unterscheidet sich von dem ersten Modell insofern, dass hier nur die Jahresabschlüsse von Unternehmen mit konzerninternen Verbindlichkeiten berücksichtigt werden. In diesem Modell beträgt der Koeffizient der Eigenkapitalquote -0,65 und ist offenbar ebenfalls hoch signifikant. Im Modell 3 werden die Veränderungen der konzerninternen Verbindlichkeitenquote auf die Veränderungen der Bankverbindlichkeitenquote regressiert. Der Koeffizient der konzerninternen Verbindlichkeitenquote hat ein negatives Vorzeichen. Dies entspricht zwar der Intuition, dass eine Zunahme der konzerninternen Verbindlichkeitenquote allgemein mit einem Rückgang der Bankverbindlichkeitenquote verbunden ist. Der Koeffizient ist aber offenbar nicht signifikant von Null verschieden und kann daher kaum zur Erklärung der Entwicklung der Bankverbindlichkeitenquote beitragen. Dass die konzerninterne Verbindlichkeitenquote nur wenig Erklärungsgehalt aufweist, verdeutlicht auch das Bestimmtheitsmaß, welches mit 0,02 deutlich niedriger ist als in den übrigen Modellen. Auch im Modell 4, in dem sowohl die konzerninterne Verbindlichkeitenquote als auch die Eigenkapitalquote als exogene Variable eingehen, scheint der Koeffizient der konzerninternen Verbindlichkeitenquote statistisch nicht bedeutsam zu sein. Der Koeffizient der Eigenkapitalquote ist jedoch auch in diesem Modell als hochgradig signifikant anzusehen.

DETERMINANTEN DER BANKVERBINDLICHKEITENQUOTE AUF BRANCHENEBENE

	Modell 1 dBVQ	Modell 2 (KVQ>0) dBVQ	Modell 3 (KVQ>0) dBVQ	Modell 4 (KVQ>0) dBVQ
c	6,09*	-0,40	-10,37***	-1,77
dEKQ	-1,07***	-0,65***		-0,67***
dKVQ			-0,7	-0,93
R ²	0,37	0,31	0,02	0,34
n	56	42	42	42

Anmerkungen:

c = Konstante,

dBVQ = Veränderung der Bankverbindlichkeitenquote (2015 gg. 2001, in Prozentpunkten),

dEKQ = Veränderung der Bankverbindlichkeitenquote (2015 gg. 2001, in Prozentpunkten),

dKVQ = Veränderung der konzerninternen Verbindlichkeitenquote (2015 gg. 2001, in Prozentpunkten),

R² = Bestimmtheitsmaß,

n = Anzahl der Branchen,

*** und * zeigen Signifikanz auf dem 1 Prozent- und 10 Prozent-Signifikanzniveau

Quelle: VR Bilanzanalyse Frühjahr 2017

Für die mittelständischen Firmenkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken kann somit der Befund der Fachleute der Deutschen Bundesbank, dass die konzerninternen Verbindlichkeiten allgemein zugenommen haben und damit zu einem Rückgang der Bankverbindlichkeitenquote führten nicht bestätigt werden. Im vorliegenden Datensample zeigt sich, dass die mittelständischen Unternehmen ihre konzerninternen Verbindlichkeiten in Relation zur Bilanzsumme eher zurückgeführt als erhöht haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dem Bankkredit bei der Finanzierung der mittelständischen Firmenkunden von Volksbanken und Raiffeisenbanken weiterhin eine sehr hohe Bedeutung zukommt. Zwar ist deren durchschnittliche Bankverbindlichkeitenquote zu Beginn der 2000er Jahre gesunken, in den vergangenen Jahren setzte jedoch eine Stabilisierungsbewegung ein. Ein wichtiger Grund für den Rückgang der Quote ist in der steigenden Eigenkapitalausstattung der Unternehmen zu sehen. Veränderungen in der konzerninternen Finanzierung scheinen hingegen bisher keinen systematischen Einfluss auf die Entwicklung der Bankverbindlichkeitenquote auszuüben.

Mittelständische Unternehmen haben ihre konzerninternen Verbindlichkeiten in Relation zur Bilanzsumme eher zurückgeführt

Bankkredit für die Finanzierung mittelständischer Firmenkunden von Volksbanken und Raiffeisenbanken weiter von sehr hoher Bedeutung